

gesagt hast *: Ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israel, will sie nicht verlassen; sondern ich will Wasser-Flüsse auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern. Ich will die Wüsten zu Wasser-Seen machen, und das dürre Land zu Wasser-Quellen. So thue denn, Herr Jesu, was du verheissen hast, laß von deinem Leibe Ströme des lebendigen Wassers fließen, und alles, was durstig ist, im Reiche der Gnaden und der Herrlichkeit getränkt werden, um deines verdienstlichen Durstes willen, Amen.

Esa. 41, 17. 18.

Betrachtung

über

das sechste Wort

Joh. XIX, 30.

Es ist vollbracht.

Das sechste Wort, welches unser Heyland am Kreuz gesprochen, lautet Joh. 19, 30. also: Es ist vollbracht. Es wird dieses sechste Wort gar genau mit den Vorhergehenden verknüpft, indem es heißt: Da nun Jesus, nach Entdeckung seines Durstes, den Esig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Die schmerzliche Empfindung des Durstes, und der darauf erfolgte Esig-Trank war das letzte Leiden, welches der Herr Jesus vor seinem Tode auszustehen hatte. Da nun auch dieses überstanden, und auch hierinnen die Schrift erfüllet war, so heißt es nun: Es ist vollbracht.

In

In den vorhergehenden Worten hat er sein schweres Leiden seinem himmlischen Vater vorgefragt; und zwar in dem vierten Wort das Leiden seiner verlassenen Seele, in dem fünften Wort das Leiden seines entkräfteten Leibes, dessen äusserste Mattigkeit aus dem grossen Durst abzunehmen war. In diesem sechsten Worte wird nun der Grenz-Stein aufgerichtet, bey welchem sich die Leiden seines Leibes und seiner Seele endigen; ja es wird darinnen gleichsam die Crone auf alles bisher ausgestandene Leiden gesetzt, und die fröliche Vollendung desselben öffentlich ausgerufen.

Es bestehet aber dieser Ausspruch im Griechischen nur aus einem Worte: τετέλεσται, es ist vollbracht; durch welche Kürze uns unser Heyland zum Nachdenken hat reizen wollen, daß wir nachfragen sollen, was denn vollbracht sey, wil er nichts ins besondere nennet. Vergleichen wir hiezumit die vorhergehenden Reden des HERRN JEŪ, so können wir unterschiedliches aus denselben nehmen, diesen kurzen Ausspruch vollständiger zu machen. Er spricht, zum Exempel, Luc. 12, 50. Ich muß mich taufen lassen mit einer Taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde. So mögen wir denn hier suppliren, und hinzu setzen: Meine Creuzes-Taufe ist nun vollendet, oder vollbracht. Luc. 18, 31. spricht er: Es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. So mögen wir denn hinzu setzen: Es ist alles vollendet, was die Propheten von des Menschen Sohn, und von dem Stande seiner Erniedrigung, geschrieben haben. Joh. 17, 4. spricht der Sohn zu seinem Vater: Ich habe vollendet das Werck, das du mir

h 2

gege-

gegeben hast, daß ichs thun soll. So mögen wir denn hinzusetzen: Es ist vollbracht das Werk, das mir mein Vater gegeben hat, daß ichs thun soll.

Doch wenn wir auch andre Derter der heiligen Schrift hiemit vergleichen, und die Sache etwas ordentlicher fassen wollen, so mögen wir überhaupt sagen, daß in diesem Worte alles begriffen sey, was zur Erwerbung unsrer Seligkeit gehöret. Wie nemlich das grosse Werk der Schöpfung mit einem solchen *τετέλεσται* beschlossen wird, 1. B. Mos. 2, 1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Meer: eben also wird auch hier das Werk der Erlösung, durch welches die Schöpfung wiederum zu Ehren kommen ist, mit einem *τετέλεσται*, es ist vollbracht, beschlossen. Und wie Gott jenes am sechsten Tage * der Woche vollendet, und darauf am siebenden ruhet: also hat der Sohn Gottes auch dieses am sechsten Tage vollbracht, und darauf den siebenden Tag über im Grabe ruhet.

Etwas umständliches aber hiervon zu reden, so war 1) vollbracht, was Gott in seinem ewigen Rathschluß von der Erwerbung unsers Heils beschlossen hatte, daß es von unserm Bürgen in angenommener Knechts-Gestalt theils gethan, theils gelitten werden solte. Denn das war bisher die Speise des Sohnes Gottes gewesen, die

* Denn ob es gleich 1. B. Mos. 2, 2. in der deutschen Uebersetzung heisset: Und also vollendete Gott am siebenden Tage seine Werke; so muß es doch eigentlich also gegeben werden: Da nun Gott seine

Werke am siebenden Tage bereits vollendet, oder fertig hatte, so ruhet er am siebenden Tage 2c. Folglich ist das Werk der Schöpfung nicht am siebenden, sondern am sechsten Tage vollendet worden.

diesen Willen seines Vaters zu thun, und sein Werk zu vollenden, wie er selbst Joh. 4, 34. von sich bezeuget. In dieser Vollbringung des Willens Gottes war er nun bis auf die unterste Stufe herabgestiegen, und gehorsam worden bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, nach Phil. 2, 8.

Es war 2) vollbracht, was der prophetische Geist von dem Leiden Christi und seiner tiefen Erniedrigung vorher verkündigen lassen, theils durch Vorbilder, dahin die Aufopferung Isaacs, die Schlachtung des Oster-Lammes, die Aufrichtung der ehernen Schlangen, und die unzähligen Opfer des Levitischen Gottesdienstes gehörten; theils aber durch deutliche Weissagungen, welche von allen Theilen und Umständen seines Leidens vorhergegangen waren. Nur einige anzuführen, so war vollbracht, was von seiner Verrathung durch einen seiner Jünger vorher verkündigt worden, Ps. 41, 10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße. Es war vollbracht, was von seiner Verkaufung für dreyßig Silberlinge Zach. 11, 12, 13. vorher gesaget ist: Sie wugen dar, wie viel ich galt, dreyßig Silberlinge. Es war vollendet, was von der Flucht aller seiner Jünger geweissaget stehet, Zach. 13, 7. Die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen. Es ward vollbracht, was von seiner Verklagung vor Gericht, und von seiner Beschuldigung durch falsche Zeugen propheetet ist, Psalm 35, 11. Es treten freyle Zeugen wider mich auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin. Es war vollbracht, was von seiner Verspeyung geschrieben ist, Esa. 50, 6. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

Es war vollbracht, was von seiner Verspottung siehet Ps. 22, 7. Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks; und Ps. 69, 8. Um deiner willen trag ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande. Es war vollbracht, was von seiner Geißelung gelesen wird Esa. 50, 6. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen. Es war vollbracht, was von der Durchbohrung seiner Hände und Füße am Kreuz im 22. Psalm geschrieben ist v. 17. Sie haben meine Hände und Füße durchgraben ich möchte alle meine Gebeine zehlen. Es war vollbracht, was von der Theilung seiner Kleider in eben demselben 22. Psalm im 19. Vers zu finden ist: Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand. Es war vollbracht, was von der Verspottung seines Vertrauens auf seinen himmlischen Vater eben daselbst v. 8. stehet: Alle die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf: Er flugs dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm. Es war vollbracht, was von seiner Verlassung von Gott im 2. Vers desselben Psalms mit diesen Worten vorher verflündiget war: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Es war vollbracht, was von seiner Tränckung mit Eßig im 69. Ps. siehet v. 22. Sie geben mir Eßig zu trincken in meinem großen Durst. Summa: was von allen Umständen des Standes seiner Erniedrigung in allen Schriften der Propheten anzutreffen ist, das war nunmehr erfüllet, und war nichts weiter übrig, als sein Tod, dadurch das Testament der Gnade bestättiget werden mußte, und sein Begräbniß, zu

welchem bereits alle Zubereitungen und Anstalten gemacht wurden.

Es war 3) vollbracht alles, was das Gesetz erfordert. Es erfordert aber einen vollkommenen Gehorsam, daß man Gott liebe von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, und seinen Nächsten als sich selbst. Wer das nicht leisten kan, dem drohet es einen ewigen Fluch. Jesus Christus hatte nun die Forderung des Gesetzes erfüllet. Er hatte seinen Vater von ganzem Herzen und von ganzer Seele geliebet, und sich als ein Brand-Opfer in seinem Dienst, und in dem Eifer für seine Ehre verzehret. Seinen Nächsten aber, und zwar Freunde und Feinde, hatte er nicht nur, als sich selbst, sondern mehr, als sich selbst, geliebet, indem er igo im Begriff war, sein Leben für seine Brüder zu lassen. Zugleich aber hatte er auch alle Strafen ausgestanden, welche das Gesetz uns, als seinen Übertretern, drohete, und war ein Fluch und anathema für uns worden. Solchergestalt war alles, was das Gesetz verlangen konnte, geleistet, und die Handschrift mit dem Blut des Mittlers gleichsam durchstrichen.

Es war 4) vollbracht, was zur Versöhnung des menschlichen Geschlechts nöthig war. Es war nun vollbracht das einzige Opfer für die Sünde der Welt, welches durch alle Opfer des alten Testaments war abgebildet worden, sonderlich durch den Bock, welcher am Versöhnungs-Fest geschlachtet, und dessen Blut von dem Hohenpriester ins Allerheiligste hincingetragen werden mußte. Hier war ein besser Opfer, den jenes, ein Opfer von unendlicher Würde, durch dessen Blut die beleidigte Ges-

rechtigkeit Gottes dergestalt befriediget wurde, daß sie aufhörete, ihre Beleidiger zu verfolgen.

Es war 5) vollbracht, was zur Wiederrichtung des göttlichen Ebenbildes in den Söhnen der Menschen von nöthen war. Nachdem nun der Fluch hinweg genommen war, so war nun Raum und Platz gemacht, daß der Segen wiederum über die Völker kommen konnte. Dieser Segen bestehet nicht nur in der Vergebung der Sünden und in der Tilgung der Übertretungen; sondern auch in der Mittheilung des heiligen Geistes, welcher durch den Hingang Jesu Christi zum Vater erworben worden, und welcher den Glauben an das Blut und Verlöbndopfer Jesu Christi anzündet, der das Herz der Menschen bewohnet, das göttliche Ebenbild darinnen anrichtet, und den Verstand wieder mit göttlichem Licht und Weisheit, den Willen mit einer lautern Liebe Gottes und des Nächsten erfüllet.

Es war 6) vollbracht, was zur Zerstörung des Reichs des Satans erfordert wurde. Denn mit seinen blutigen Fersen hatte dieser Weibesame nunmehr der Schlangen den Kopf zertreten, das Reich des Teufels zerstöhret, ihm seine Gewalt, die Gläubigen anzuklagen und zu beherrschen, völlig genommen, die Menschen, die sich ihm verkauft hatten, wieder eingelöset, und das tyrannische Joch dieses starcken Gevapneten zerbrochen.

Es war endlich 7) vollbracht, was die Gerechtigkeit Gottes beschloffen hatte, den Feinden Jesu Christi über das Leben dieser allerheiligsten Person zu verhängen. Dis waren die Grenzen, bey welchen die tobenden Wellen ihres Grimmes, und ihrer Bosheit sich legen mußten.

Sie hatten nun alles vollendet, was nach dem vordedachten Rath und Willen Gottes geschehen sollte, und es war nun nichts mehr übrig, als daß der Sohn sein Haupt neigen, und seine Seele in die Hände seines himmlischen Vaters empfehlen sollte.

Von einem jeden dieser sieben Stücke heißt es nun: *τετέλεσται* es ist zu Ende gebracht. Man wird hier nicht aufs künftige vertröstet, daß noch einer kommen solle, der den Rath Gottes von unsrer Seligkeit vollbringe, der die Weissagungen und Vorbilder erfülle, der den Forderungen des Gesetzes ein Gnüge thue, der das menschliche Geschlecht versöhne, das Ebenbild und Reich Gottes wieder anrichte und das Reich des Teufels zerstöre; sondern man wird hiermit versichert, daß dieses alles, so viel die Erwerbung betrifft, bereits geschehen sey. Was also in dem Delgarten angefangen worden, das ist auf dem Berge Golgotha zu Ende gebracht: Dort hieß es Matth. 26, 37. Er fing an zu trauern, zu zittern und zu zagen. Hier hatte nun das Trauern, Zittern und Zagen sein Ende erreicht. Dort hieß es: Soll ich den Kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat? Joh. 18, 11. Nun ist er völlig mit allen seinen bitteren Hefen ausgetruncken. Dort hieß es: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Nun kan dieser treue Knecht Gottes sagen: Herr es ist geschehen, was du befohlen hast. Sein Eifer für die Ehre Gottes und für das Heil der Menschen ließ ihn nicht eher ruhen, bis er alles aus dem Wege geräumt hatte, dadurch Gottes Ehre verletzet, und unser Heil verhindert wurde. Seine herzliche Liebe trieb ihn an, unsre Sache, welche er auf sich genommen hatte! hinaus zu führen, und völlig auszumachen. Denn was Er nicht vollbracht hatte,

das würde auf uns gefallen seyn, und was Er nicht der göttlichen Gerechtigkeit bezahlet hätte, das würde sie bis auf den letzten Heller von uns gefordert haben. Aber Gott Lob! von dieser Furcht sind wir durch das τετελέσται, es ist vollbracht, völlig befreiet. Was er bey seiner Sendung in die Welt seinem himmlischen Vater zugesaget hatte, Ps. 40, 8. 9. Hebr. 10, 9. Siehe, ich komme, zu thun, Gott Seinen Willen; das hat er treulich gehalten, und allen Rath Gottes von unsrer Seligkeit vollendet.

Von uns heißt es Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren; aber dieser große und treue Knecht Gottes gehöret nicht unter die Zahl der unnützen Knechte. Nachdem er seine Arbeit vollbracht hat, so wird er auf den versprochenen Lohn dringen, und sein gerechter Vater, der befohlen hat, daß man dem Arbeiter seinen Lohn geben soll, wird solchen seinem Sohne nicht vorenthalten. Er verlanget aber keinen andern Lohn seiner Mühe, als die Seelen, an welchen er sich zu tode geliebet, und für welche er sich zu tode gearbeitet hat. Das, das ist der Lohn, den ihm sein Vater versprochen hat, Esa. 53, 12. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starcken zum Raube haben, darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat. Diese Verheißung wird nun unfehlbar in ihre Erfüllung gehen. Kraft dieses Worts, es ist vollbracht, ist der Satan gezwungen, eine jede Seele, die seines Joches überdrüssig ist, und die sich entschliesset, ihrem rechtmäßigen Herrn zu dienen, heraus zu geben, wenn sie auch noch so tief in seinem Rachen steckte. Dis τετελέσται, es ist vollbracht,

bracht, zerreiſſet alle ſeine Feſſeln und Bande, wenn ſie auch noch ſo verwirret und verwickelt wären.

Wohlan denn! Wer bisher noch dem Satan gedient, entweder in offenbaren Wercken des Fleiſches, oder in Heuchelei, und unter der Larve einer äußerlichen Ehrbarkeit, der laſſe ſich doch durch dieſes Wort, das ihm ſein ſterbender Erlöſer in die Ohren rufer, aus dem Schlafe ſeiner fleiſchlichen Sicherheit aufwecken, und ſich bewegen, aus dem Reich des Satans in das Reich des Sohnes der Liebe durch eine wahre Bekehrung über zu geben. Warum will man länger ein Sclav des Satans, ein Sclav ſeiner böſen Liſte und Gewohnheiten, ein Sclav des Geizes, der Wohlkuſt, der Unreinigkeit, des Zornes, des Hochmuths bleiben, da in dieſem Wort das groſſe Frey- und Jubel-Jahr ausgerufen, und den Gefangenen eine Eiledigung, den Gebundenen eine Eröffnung geprediget wird? Warum will man länger in der Gefangenſchaft bleiben, da ein vollkommener Sieg über das ganze Reich des Satans, ja über Sünde, Tod und Hölle erhalten iſt? Die Arbeit der Erwerbung unſers Heils iſt nun geſchehen; nun muß bey uns die Arbeit der Zu-eignung angehen, nun muß ein jeder das Werk der Buſſe und des Glaubens, und eines aufrichtigen Gehorſams gegen Gott, in ſich anfangen, fortſetzen und vollenden laſſen. Wo man dieſe Arbeit ſcheuet, ſo kan man ſich keine Hoffnung zu einem ſeligen Ende machen. Denn wie unſer Heiland nicht eher ſein Haupt neigen und ſterben wolte, bis er ausrufen konnte: Es iſt vollbracht: ſo werden wir auch nimmermehr unſer Haupt im Frieden neigen und ſelig ſterben können, wenn wir nicht auch in unſerm Theil ausrufen können: Es iſt vollbracht. Zum wenig-

ſten

sten muß unsere Busse Wahrheit, und unser Glaube rechtschaffen seyn. Was denn an der Vollkommenheit unsrer Reue, unsers Vertrauens, und unsers Gehorsams fehlet; das wird aus dem Schatz des Verdienstes Jesu Christi ersetzt.

Darum auf! auf! o Seele, die du noch in diesen und jenen Stricken des Satans, die dir dein eigen Gewissen sagen wird, verwickelt bist. Der Weg zu deiner Freyheit ist gebahnet, das Löse-Geld für dich ist ins göttliche Gericht deponiret und niedergeleget, die durch deine Sünden beleidigte Gerechtigkeit Gottes ist befriediget, und hat bereits der Barmherzigkeit Befehl gegeben, dich anzunehmen, wenn du weinend und betend kommen und Gnade suchen werdest. O so erfreue denn das Herz deines Erlösers durch deine Bekehrung, damit er alles Wohlgefallen seiner Güte an dir vollbringen könne.

Ist aber jemand hier vorhanden, der einen Anfang der wahren Busse durch den Geist Gottes in seinem Herzen wirkten lassen, dem sein aufgewachtes Gewissen vorhält, was er in seinem ganzen Leben Gutes unterlassen, und Böses gethan habe, dem der Satan ein grosses Sünden-Register vorleget, und ihm ohn Unterlaß zurufet: siehe, das und das Böse hast du ausgeübet, diesen und jenen sündlichen Gedancken hast du nicht nur gehabt, sondern auch vollbracht; diese und jene schändliche Lust hast du nicht nur empfunden und geheget, sondern auch vollbracht, darum bist du ein Kind des Todes und der Verdammniß: der halte sich, ob gleich zitternd und bebend, an dieses freudige Sieges-Wort seines Erlösers, und lasse sich durch sein: **Es ist vollbracht!** zum Glauben an seinen Namen erwecken. Im Befehz ist weder Raht noch Ruh mit allen seinen Wer-

Werken, und es heißt ausdrücklich Hebr. 7, 19. Das Gesetz kan nicht vollenden oder vollkommen machen, es kan das Gewissen nicht vollkommen befriedigen, noch von der Gnade Gottes versichern. Aber von unserm Heilande heißt es, nachdem er selbst durch Leiden des Todes vollendet ist, Hebr. 5, 9. daß er mit Einem Opfer auf ewig vollendet habe, die geheiligt werden sollen, Hebr. 10, 14. Er rufet dennach einer jeden betrübten, und durch den Anblick ihrer Sünden niedergeschlagenen Seele zu: Fürchte dich nicht, o Seele, hast du viel Gutes unterlassen, und viel Böses vollbracht: so hab ich alles wieder gut gemacht. Ich habe deine Schulden bezahlet, ich habe deine Sünden verjöhnet, ich habe Gott dir wiederum zum Freunde gemacht, und dir den Weg zum Gnaden-Throne eröffnet, ich habe dich aus dem Fluche des Gesetzes heraus gekauft, ich habedich aus der Gewalt der Sünde und des Satans erlöset, ich habe die Macht der HölLEN zerbrochen, ich habe die Kräfte erworben, alles zu überwinden. Halte dich nur an mich im festen und unbeweglichen Glauben, und eigene dir dasjenige, was ich für dich vollbracht und vollendet habe, nur sicherlich dergestalt zu, als ob du es selbst vollbracht und vollendet hättest. Es soll dir alles geschencket und gerichtlich zugesprochen werden. Durch meinen Tod ist dir die Erbschaft aller Herrlichkeit Gottes zugefallen, so daß du dich derselben völlig versichern kanst, und keinen Zweifel darinnen setzen darfst, daß dir forthin mein Vater mit eben der Liebe zugethan sey, damit er mich, seinen Eingebornen Sohn, umfasset. Ich will mein Werk in dir vollenden, und dich endlich zu mir nehmen, auf daß du meine Herrlichkeit sehest, die mir nach meiner Vollendung mein Vater gegeben hat. So freundlich

lich redet der Herr Jesus ein jedes erschrockenes Gewissen an, das seine Sünden, als eine schwere Last, fühlete und gerne davon befrehet seyn wolte.

Ist ferner jemand hier vorhanden, der zwar zum Glauben an den Namen des Sohnes Gottes kommen ist, aber sich mit ängstlichen Sorgen wegen seiner Beständigkeit bis ans Ende träget, und oft bey sich selbst gedencet: Ach, werd ich auch bis ans Ende treu bleiben! Ich fühle meine grosse Schwachheit, und besorge, daß ich unter den häufigen Anläufen des Satans und meiner bösen Lüste einmal erliegen, und wieder verlieren werde, was ich unter lauen Kampfe erarbeitet habe. Eine solche um ihre Beständigkeit bekümmerte Seele hat denn auch dieses Wort Christi *τετέλεσται*, es ist zu Ende gebracht, zu ihrem Trost anzunehmen. Es ist gut, o Seele, daß du deine Schwachheit fühlest, es ist gut, daß du dir selbst verdächtig bist, und durch das Andencken deines Unvermögens gedemüthiget wirst. Aber siehe, es ist ein Mann, der heißt Boas, (das ist in ihm ist Stärcke) von dem stehet im Vorbilde geschrieben im Buch Ruth 3, 18. Der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn zum Ende. So halte dich denn nur zu diesem Anfänger und Vollender des Glaubens, der dir alle nöthige Kraft, bis ans Ende treu zu bleiben, erworben hat. Er wird dich durch alle Stricke und Netze der verführischen Welt hindurch führen, er wird dich durch Noth und Tod hindurch tragen, und dich fest behalten bis ans Ende. Dein vollenderer Heiland wird sein consummatum est das er am Creutz auch in deinem Namen mit gesprochen hat, in deinem letzten Kampfe auch in deinen Mund legen, er wird dich unbefleckt und unsträflich vor das Angesicht seines Vaters im Frieden stellen,

len, damit du ihm unter den Geistern der vollendeten Gerechten, zu deren Gemeinschaft du allbereit durch den Glauben gekommen bist (Hebr. 12, 22, 23.) für alle an dir erwiesene Treue ewig loben und preisen könntest.

Solte endlich auch jemand vorhanden seyn, der nicht nur wegen seiner eignen Beständigkeit und Seligkeit; sondern auch wegen der ganzen Kirche Jesu Christi bekümmert wäre, wie es doch noch derselben ergehen, und wie die grossen Verheissungen, die ihr gegeben sind, und zu deren Erfüllung es sich noch so schlecht anlässet, vollendet werden möchten: Der kan versichert seyn, daß in diesem Worte Christi, es ist vollbracht, bereits der Grund gelegt sey zur Erfüllung aller Verheissungen Gottes, die er seiner Kirche gegeben hat. Gleichwie alles vollbracht ist, was an dem gesegneten Haupt der Gemeine hat sollen vollendet werden: so wird auch an seinem geheiligten Leibe alles vollendet werden, was von demselben geschrieben stehet, und wird kein einziges von allen guten Worten, die Gott geredet hat, auf die Erde fallen. Es wird, wie es Offenb. Joh. 10, 7, heißt, endlich vollendet werden das Geheimniß Gottes an seiner Kirche, wie er hat verkündigt seinen Knechten und Propheten. Es wird endlich nach der Offenb. Joh. 21, 6, die Stimme von dem Stuhl erschallen: *ὅτι ἔστιν γεγονός.* Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Darauf können wir uns also freuen, und schon zum voraus ein Triumph-Lied und Halleluja anstimmen. Ein jeder seyn nur an seinem Theil besorget, sein τέλος, seinen Endzweck immer vor Augen zu haben, warum ihn Gott in die Welt gesetzt hat, und dahin zu sehen, daß er seinen Lauf mit Freuden vollende, und
Glatz

Glauben und gut Gewissen bewahre: so kan er, wie die Gläubigen des Alten Testaments, welche die Zukunft Christi nicht erlebet, Hebr. 11, 39. 40. dennoch im Frieden sterben, und gewiß seyn, daß die Wahrheit Gottes, von welcher wir bereits so viele Proben haben, auch den Rest ihrer Verheissungen genau erfüllen werde. Zum Beschluß mögen wir noch das schöne Lied * mercken, darinnen dieses sechste Wort Christi also erkläret ist:

Es ist vollbracht! vergiß ja nicht
 Diß Wort, mein Hertz, das IESUS spricht,
 Da er am Creutze für dich stirbet,
 Und dir die Seligkeit erwirbet,
 Daer, der alles wohl gemacht,
 Nunmehr spricht: es ist vollbracht.

Es ist vollbracht am Creutze dort
 Gesetz und der Propheten Wort.
 Was uns unmöglich zu vollbringen,
 Muß den Gekreuzigten gelingen,
 Was Gottes Rath von Ewigkeit bedacht,
 Das ist durch seinen Tod vollbracht,

Es ist vollbracht und gnug gethan,
 Daß man nicht mehr verlangen kan,
 Gott ist versöhnt und ganz gestillet,
 Dieweil sein Wille ganz erfüllet.
 Was ist's, daß man in Angst und Sorgen wacht?
 Man glaube nur: es ist vollbracht.

Es ist vollbracht, was soll ich nun
 Dazu noch, o mein IESU thun?
 Nichts, nichts, denn was von dir geschehen,
 Wird schon als mein Werck angesehen,

Auch

* Glauch, Gesangb. 2. Theil, p. 91.

Auch das, was ich vollbringe Tag und Nacht,
Wird von dir selbst in mir vollbracht.

Es ist vollbracht, ich bin befreyt,

Ich habe schon die Seligkeit;

Weil Sünd und Tod sind weggenommen,

Ist Gnad und Leben wieder kommen:

Darum, wenn auch gleich alles bricht und kracht,

Sag ich getrost: es ist vollbracht.

Es ist vollbracht, vergiß ja nicht

Diß Wort, mein Hertz, das **IESUS** spricht.

Laß durch dasselbe dich erwecken,

Auch deine Pflichten zu vollstrecken.

So lang du lebst, laß diß nicht aus der Acht,

Daß **IESUS** spricht: es ist vollbracht.

Gebet.

Nun du treuer und lieber Heiland, **IESU** **CHRISTE**, der du
allen Rath und Willen **GOTTES** von unsrer Seligkeit
vollbracht, der du alle Schulden, welche du, als unser Bür-
ge, auf dich genommen, bis auf den letzten Heller abgetra-
gen, der du alle Vorbilder des Gesetzes und alle Weissagun-
gen der Propheten erfüllet, der du den Fluch getilget, den
Segen erworben, das Reich des Satans zerstöret, und den
Grund zur Aufrichtung des Reiches **GOTTES** geleyet hast.
Ach wie sollen wir dich gnugsam dafür loben, daß du das
vollbracht hast, was wir in Ewigkeit mit unsern Kräften
nicht hätten vollbringen können. Denn wer kan eine unend-
lich-beleidigte Majestät verzeihen, als ein unendlicher **GOTT**,
wie du gewesen bist. Da nun, o **HERR**, an deiner Seite
alles vollbracht ist, so gib, daß wir auch an unsrer Seite alles
Wohlgefallen der Liebe **GOTTES** an uns vollbringen lassen.
Gib, daß in unsern Seelen das grosse Werk der Buße und
neuen Geburt nicht nur angefangen, sondern auch fortgesetzt
und vollendet werde, damit wir auch einmal unser confam-

matum est, dir nachlassen, und mit den Geistern der vollendeteten Gerechten dich unsern vollendeteten Erlöser ewig verherrlichen mögen. Das gib um deiner Vollendung willen, Amen.

Betrachtung

über

das siebende Wort

Luc. XXIII, 46.

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Son den letzten Worten des gereinigten JESU ist noch das allerletzte zu betrachten übrig, welches Luc. 23, 46. beschrieben stehet, da es also heisset: Und JESUS rief laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! und als er das gesagt, verschied er.

Daß dieses das letzte Wort des HERRN JESU gewesen, nach welchem er kein ander Wort mehr gesprochen, das ist offenbar, theils aus dem Inhalt desselben; theils aus der Erzählung des Evangelisten Joh. 19, 30. da es heist: Da nun JESUS den Esig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht, und neigete das Haupt, und verschied, im Griechischen: *καὶ παρέδωκε τὸ πνεῦμα*, und übergab den Geist. Mit welcher Beschreibung des Todes Christi gar deutlich gezeiet wird auf das letzte Wort des HERRN: Vater, in deine Hände *παράδωκα τὸ πνεῦμα* *μή* will ich meinen Geist übergeben.

Wir haben aber bey diesem letzten Worte Christi zu betrachten

I. Die